



Bewohnerbefragung

Als Stadtteilbüro betreiben wir Gemeinwesenarbeit in Winzerla. Dazu müssen wir neben dem Wohnumfeld auch Ihre Bedürfnisse kennen. Nur so können wir eine qualifizierte und ihren Bedürfnissen gerecht werdende Stadtteilarbeit leisten. Um Ihre Wünsche und Bedürfnisse besser kennen zu lernen, führen wir vom 25. August bis zum 18. September eine Befragung in Winzerla



durch. Wir befragen per Fragebogen 1.000 Haushalte in 13 Straßenzügen. Die Fragen sind thematisch geordnet und entsprechen unserem Aufgabenprofil: Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur, Stadtteilkultur, Nachbarschaft und Angebote. Wir fragen zum Beispiel ab, wie Sie sich über Winzerla informieren, ob Sie regelmäßig die Stadtteilzeitung lesen, die Winzerlaer Webseite nutzen, welche Orte sie gerne besuchen oder meiden, wie Sie sich in Winzerla und außerhalb des Stadtteils fortbewegen, welche sozialen, kulturellen oder sportlichen Angebote Sie nutzen und welche Sie vermissen und wie sich ihr Kontakt zur Nachbarschaft gestaltet. Die Befragungsergebnisse bilden eine Grundlage zur Orientierung für unsere zukünftige Arbeit, und sie dienen gleichzeitig als Datenbasis für ein Projektseminar, das wir zusammen mit der Bauhaus-Universität Weimar, konkret mit Frank Eckardt, Professor für Sozialwissenschaftliche Stadtforschung, und seinen Mitarbeiterinnen geplant haben. Anhand der aus den Fragebögen gewonnenen Ergebnisse werden dann die Studenten Interviews mit Bewohnern führen, um über einige Sachverhalte detailliertere Informationen zu sammeln. Auch diese Ergebnisse fließen in unsere Arbeit ein. Die Projektergebnisse werden voraussichtlich im Februar 2017 öffentlich vorgestellt. Zur Befragung: Falls Sie keinen Fragebogen bekommen, aber gerne an der Befragung teilnehmen wollen, dann melden Sie sich einfach im Stadtteilbüro.

Andreas Mehlich

Andreas Mehlich
Gemeinwesenarbeiter

Spielplätze in Winzerla: alles in Ordnung?



Kritische Geister: Die Kinder Janin, Emil, Pascal, Nicole, Finley, Leon und Annalena, unterstützt von Johan Kittel vom „Freizeitladen“, gaben den Winzerlaer Spielplätzen Noten. Foto: Laudien

Mit der Note „Gut“, also 2, bewerteten Kinder aus dem „Freizeitladen“ den „Grünen Spielplatz“ unterhalb der Schrödingerstraße. Die gleiche Note erhielt der Spielplatz an der Ecke Hugo-Schrade-Straße/Ernst-Zielinski-Straße. Insgesamt hatten Janin, Pascal, Emil, Nicole, Finley, Leon und Annalena Mitte August sechs Spielplätze unter die Lupe genommen. Begleitet und unterstützt von Johan Kittel vom „Freizeitladen“ hatten sich die Kinder zunächst einen Kriterienkatalog erarbeitet, um eine Grundlage für ihre Wertung zu erhalten. Zu den Kriterien gehören Wohnortnähe, Sicherheit (Entfernung zu Straßen und Autos), Sauberkeit, die Anzahl der Geräte und die Bodenbeschaffenheit. „Wichtig ist für die Kinder auch, ob der jeweilige Spielplatz stark von anderen Gruppen – etwa Jugendlichen – frequentiert wird“, sagt Johan Kittel.

Nach einem ausgedehnten Rundgang haben wir die Spielplätze in Winzerla einmal durchgezählt. Inklusive der Sportplätze, Bolzplätze und des neuen Bouleplatzes kommen wir auf 22 Spiel- und Sportplätze. Verantwortlich für die Plätze sind die Stadt Jena, der Eigenbetrieb KIJ, „Jenawohnen“ und die WG „Carl Zeiss“.

Bei einer Kinderzahl von 1.278 (Stand 2015, Statistik Stadt Jena, Kinder unter 18) ist der Stadtteil Winzerla auf den ersten Blick ganz gut aufgestellt. So kommen im Schnitt 58 Kinder auf einen Sport- bzw. Spielplatz. Auch kann konstatiert werden, dass die beiden Wohnunternehmen sowie die Stadt in den Erhalt und die stückweise Erneuerung der Plätze investieren. „Jenawohnen“ hat bei-

spielsweise in den letzten Jahren die „Kletterspinne“ und den „Dinosaurierspielplatz“ in der Anna-Siemsen-Straße neu gestaltet. Die WG „Carl Zeiss“ hat wiederum in den letzten Jahren die „Kletterburg“ unterhalb der Zielinski-Straße komplett erneuert. Auch plant die WG „Carl Zeiss“ in der Erneuerungsphase der „Winzerberge“ den abgebauten Spielplatz in der unteren Boegeholstraße durch einen neuen zu ersetzen. Seitens der Stadt war der Ersatz der Bänke an der „Drehscheibe“ (Sport und Spielplatz in der oberen Schrödingerstraße) die letzte sichtbare Investition. Diese „Drehscheibe“ erhielt von den „Freizeitladen“-Kindern die Note 3 und kam damit auf den dritten Platz ihrer Wertung.

Wie ist es nun um den Zustand dieser Sport- und Spielstätten bestellt? Unser Rundgang ergab, dass es nirgendwo eklatante Mängel gibt, was grundlegend positiv anzusehen ist. Auf Spielplätzen, wo viel mit Holzelementen gearbeitet wurde (Spielgeräte oder Bänke), fehlt hier und da ein Anstrich. Neuere Spielgeräte sind weitestgehend aus wetterbeständigem Kunststoff gefertigt. Auch gibt es Tischtennisplatten (z. B. in der Anna-Siemsen-Straße), denen ein Netz o. ä. fehlt.

Alles in allem kleinere Mängel, die sich leicht abstellen lassen. So bekam der Spielplatz in der Bauersfeldstraße die schlechteste Bewertung der Kinder: Note 5, „genügend“. Vor allem die fehlende Vielfalt von Spielgeräten missfiel den jungen Testern. Die Testserie soll übrigens fortgesetzt werden. Wir werden die Ergebnisse in der Stadtteilzeitung veröffentlichen. mm/sl

Mit Neugier, Mut und Offenheit aufeinander zugehen

Projekt „ELLi“: Plattform für Begegnung und Kreativität - Integration fördern in Winzerla



„ELLi“-Projektleiterin Julia Hartmann (37) hat in Jena Soziale Arbeit studiert. Foto: Laudien

Im Stadtteilbüro Winzerla ist ein neues Projekt angesiedelt, das im August gestartet wurde. „ELLi“ wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg für die Dauer von drei Jahren gefördert. Ziel ist es, die gesellschaftliche und soziale Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern zu fördern. Projektträger ist der Verein „mittendrin“ in Winzerla. Wir sprachen mit Projektleiterin Julia Hartmann über „ELLi“.

Was verbirgt sich hinter „ELLi“?

Namenspatin ist das Mädchen Elli aus den Büchern von Alexander Wolkow, das für Neugier, Mut und Offenheit steht. Gemeinsam mit ihren Freunden, dem eisernen Holzfäller, dem Scheuch und dem Löwen, macht

sie sich auf eine Reise ins Unbekannte. Elli ist wie ein Fluss. Sie bewegt und wird bewegt. Am Ende findet sie zu sich selbst und damit zu dem, was alle Menschen miteinander verbindet, unabhängig von allen Äußerlichkeiten. Ich finde, sie eignet sich nicht nur als Vorbild für Kinder.

An wen richtet sich „ELLi“?

Unsere Zielgruppe sind Migrantinnen und Migranten ab zwölf Jahre, die eine gute Bleibeperspektive in Deutschland haben. Aber wir laden auch andere Bewohner Winzerlas ein, sich zu beteiligen. Integration ist schließlich ein gegenseitiger Annäherungsprozess. Über persönliche Kontakte und Erfahrungen kann sich Verständnis füreinander entwickeln. So können sich die Menschen besser von möglichen Vorurteilen oder Ängsten befreien.

Was ist denn konkret geplant?

„ELLi“ besteht aus vier Mikroprojekten. Das sind eine Musikwerkstatt, der Stadtteilgarten, eine Nähwerkstatt und ein Erzählcafé. In der Musikwerkstatt bietet Tabea Nescholta Klavierunterricht an. Florian Simon übernimmt den Gitarren- und Cajonkurs. Im Erzählcafé wollen wir Menschen finden, die autobiografisch über ihr Leben berichten und vielleicht das jeweilige Heimatland vorstellen. In der Nähwerkstatt sollen eigene

Ideen umgesetzt werden. Der oder die Workshopleiterin soll dabei als Unterstützung zur Seite stehen. Im Moment organisiere ich die notwendigen Maschinen und das Zubehör. Es geht um Eigeninitiative und soziale Teilhabe. Ziel ist die Selbstorganisation der Teilnehmer. Wir sehen die Projekte nicht als Konsumangebote, sondern als Plattformen für Begegnung und Kreativität. Das gilt ebenso für den Stadtteilgarten, wo sich Interessenten etwa zu den Sprechzeiten melden können oder aber ins Stadtteilbüro kommen.

Die Flüchtlinge in Winzerla sind ja über das gesamte Wohngebiet verteilt. Wie wollen Sie sie denn erreichen?

Wir kooperieren mit der Flüchtlingssozialarbeiterin für Winzerla, Nadine Leupold. Über sie wollen wir ein mehrsprachiges Anschreiben verteilen, in dem wir uns vorstellen. Auf der Internetseite des Stadtteilbüros, www.winzerla.com, wird es regelmäßig Beiträge geben, die den Verlauf des Projektes dokumentieren und über Veranstaltungen und Termine informieren, ebenso in der Stadtteilzeitung. Wer dann immer noch nichts von „ELLi“ gehört hat, findet vielleicht einen Flyer in einem Kindergarten, einer Schule, im „Hugo“, „Freizeitladen“ oder in der Bonhoefergemeinde oder sie und er bekommen eine Broschüre von „Ihr“ ins Haus. sl

Kontakt: Projekt „ELLi“

Stadtteilbüro Winzerla · Anna-Siemen-Strasse 49 · 07745 Jena · E-Mail: elli@winzerla.com · Telefon: (03641) 29 72 484 · Mobil: (0176) 611 629 13

Einkaufshilfe per Wohnexpress

Lutz Wonneberger übernimmt bei Bedarf das Einholen



Silke Wittorek und Lutz Wonneberger von WOX helfen Senioren, den wöchentlichen Einkauf zu erledigen. Foto: Laudien

Alten Menschen fällt das Einkaufen schwer. Gerade wer schlecht zu Fuß ist, freut sich deshalb über Hilfe, wenn es um den Wocheneinkauf geht. Im Auftrag des „Wohnexpress“ (WOX) in Winzerla übernimmt Lutz Wonneberger das Einkaufen. Aktuell geht der 57-Jährige pro Woche etwa acht bis zehn Mal auf

Tour. „Unsere Kunden sind alle gesundheitlich eingeschränkt“, sagt Lutz Wonneberger. Es seien alles Senioren, von 60 bis über 90. Einen Tag vor seiner Einkaufstour besucht Wonneberger seine Kundschaft, um den Einkaufszettel abzuholen. Am Tag darauf geht er immer in den nächstgelegenen Supermarkt. Kurze Wege sind wichtig, weil Lutz Wonneberger nur mit einem Rucksack und bei Bedarf mit zusätzlichen Einkaufsbeuteln unterwegs ist. Mit dem Auto wird nur gefahren, wenn vor Feiertagen wie Weihnachten ein Großeinkauf notwendig ist.

„Wer den Einkaufsservice in Anspruch nehmen möchte, muss sich im Stadtteilbüro melden“, sagt Silke Wittorek, die den „Wohnexpress“ koordiniert. In jedem Fall steht dann zunächst ein Hausbesuch an. Es sei wichtig zu klären, ob noch weitere Hilfe nötig ist, sagt Silke Wittorek. Manchmal könne Wohngeld bezogen

werden. Oder es bestehe die Möglichkeit, eine Pflegestufe zu beantragen. In einigen Fällen steht auch ein Umzug ins Haus – auch dafür bietet der WOX Hilfe an. Generell gehört es zu den Leistungen des WOX, Hilfestellung bei Anträgen und Behördengängen zu geben oder bei Bedarf Handwerker zu vermitteln. Lutz Wonneberger hat noch eine weitere Dienstleistung parat: Wenn er die Lebensmittel im Kühlschrank verstaut, plaudert er noch ein Weilchen mit seinen Kunden. Da geht schon mal ein halbes Stündchen ins Land, sagt er. Manche würden ihn am liebsten dabeihalten – weil ihnen ein Gesprächspartner fehlt. Den „Wohnexpress“ gibt es seit 2010. Aktuell sind Silke Wittorek, Lutz Wonneberger, Karola Friedel und Stefanie Wittorek dabei. Einige ihrer Dienstleistungen werden unentgeltlich angeboten; für den Einkaufsservice sind 4 Euro zu bezahlen, pro Stunde. sl



Auf Entdeckungsreise im Wohngebiet

Workshop war „runde Sache“ - Winzerla-Video soll Ende September gezeigt werden



Ein Winzerla-Kurzfilm entstand im Juli beim Projekt von Steffen Landeck und Stefan Täuber. Der Film wird voraussichtlich Ende September fertig sein. Foto: privat

„Das war eine rundum gelungene Sache“, so lautet das Fazit von Steffen Landeck. Gemeinsam mit Stefan Täuber hatte Landeck im Juli das Projekt „Winzerla – Entdecken, Gestalten, Bewegen“ angeboten. Insgesamt sieben junge Leute – von 10 bis 14 Jahre – waren dem Aufruf gefolgt und hatten sich auf Spurensuche im Stadtteil begeben. Gemeinsam wurde die Idee für einen Kurzfilm entwickelt, machten sich die Jugendlichen mit der Videotechnik vertraut. „Ein erster Rundgang führte uns von der Schillerschule aus in Richtung Hugo“, sagt Steffen Landeck. Dabei sei bemerkt worden, dass bereits im Areal rings um die Wasserachse genügend los ist. Also

wurde hauptsächlich dort gedreht. Nun liegen jede Menge Video-Material und viele Fotos bereit. Bis Ende September soll der Film fertig geschnitten sein und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Stefan Täuber sagt, noch sei nicht sicher, wo und wann der Film gezeigt wird: „Wenn der Termin feststeht, werden wir ihn auf der Homepage winzerla.com bekanntgeben.“

Gern wollen Steffen Landeck und Stefan Täuber den Workshop nochmal anbieten. Aber sie wollen sich für eine Neuauflage einen günstigeren Termin suchen: Wegen der Ferien konnten einige Interessierte nicht daran teilnehmen. sl

Viel los zum letzten Rostprojekt des Jahres

Drei Stunden lang wurden Würstchen gegrillt - „Pusteblume“-Stand gut besucht

Diesmal war der Platz um den Rost gut besucht. Das Stück der Wasserachse von der Sibylle bis hin zum Eingang der Schillerschule wurde am 17. August von vielen Kindern belebt. Dem Motto „Sie haben die Wurst, wir haben den Rost“ folgten Groß und Klein und der Grill war drei Stunden lang ununterbrochen im Einsatz. Kulturell bespielten den Platz Stefan und Steffen mit dem Bau und Einsatz von Wasserbomben. Der Stand der Kita „Pusteblume“ war ebenfalls von 16 bis 18 Uhr sehr gut besucht. Das Wetter war optimal, sonnig und angenehm warm. Alles in allem war es ein gelungener Abschluss der Rostprojekt-Serie für dieses Jahr. Danke an alle, die mitgemacht haben! am



Sommer, Sonne und Würste gab es zum Abschluss des Rostprojekts Mitte August. Foto: Mehlich

Reparatur an der Wasserachse in Aussicht gestellt

Flößerbrunnen-Reparatur ist erst im nächsten Jahr möglich

Der mittlere Abschnitt der Wasserachse liegt trocken. Schuld daran ist die defekte Steuerungstechnik der Wasseranlage. Doch Abhilfe ist in Sicht: Wie Joachim Weinsheimer vom Kommunalservice Jena (KSJ) auf Anfrage mitteilte, ist der Auftrag an ein Brunnenbau-Unternehmen auf den Weg gebracht worden. Weinsheimer, der als Einsatzleiter Straßenreinigung auch die Brunnen der Stadt betreut, sagte, ein „Herumdoktern“ an der alten Anlage sei wenig zielführend, die gesamte Steuerungstechnik werde deshalb erneuert. Habe sich doch gezeigt, dass nicht nur die Füllstandensensoren defekt sind, sondern die ganze Anlage nicht mehr richtig funktioniert.

Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende August begonnen und sollten noch im September abgeschlossen werden können. Weniger schnell wird es in Sachen Flößerbrunnen gehen. Hier hatte KSJ bereits 2015 die Lattung und den Unterbau der Umrandung des Brunnes instandgesetzt. Im Juli dieses Jahres sei jedoch bei einer Begutachtung festgestellt worden, dass der komplette Unterbau erneuert werden muss. Das gelte laut Weinsheimer ebenso für die Lattung der Sitzgelegenheiten. Da diese aufwendige Reparatur das Budget für Wartung und Kleinreparaturen sprengt, werde die Reparatur Teil des Investitionsplans 2017.

Bis dahin bleibt der Hinweis am Brunnen gültig: „Betreten auf eigene Gefahr“. mm/sl



Die Sitzgelegenheiten am Flößerbrunnen (nicht im Bild) sollen erneuert werden. Foto: Laudien

Seifenkisten-Piloten hoffen auf schönes Wetter

Das 7. Seifenkistenrennen in Winzerla soll am 3. September gestartet werden



So schönes Wetter wie 2015 wird es hoffentlich auch am 3. September geben. Foto: Mehlich

Am 3. September ist es wieder soweit: In der Zeit von 12 bis 17 Uhr findet das Seifenkistenrennen statt, das im Juni aufgrund einer Sturmwarnung ausgefallen ist. Alle die mitmachen wollen, können sich entweder direkt im Jugendzentrum „Hugo“ anmelden oder am Tag des Rennens ab 12 Uhr zur Anmeldung (vor dem Büro des Ortsteilbürgermeisters an der Wasserachse) kommen.

Das Motto „Neon-Safari“ bleibt weiterhin bestehen. Es lohnt sich, die Seifenkiste in diesem Stil zu gestalten, da es auch hier eine Prämierung geben wird. Wir freuen uns auf viele Kisten und deren Gestaltung. Kinder und Jugendliche, die Lust haben mitzufahren, jedoch keine eigene Kisten haben, können sich im Freizeitladen oder „Hugo“ melden, noch sind nicht alle Fahrerplätze vergeben. Pro Kiste können bis zu drei Fahrer am Rennen teilnehmen. Zu beachten ist, dass die Kisten über eine funktionstüchtige Lenkung und funktionsfähige Bremsen verfügen müssen.

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt werden. Außerdem wird es wieder eine Ballonmodellage für die kleinsten Zuschauer geben. Wer noch Lust und Zeit hat, beim Aufbau der Strecke oder der Durchführung des Rennens zu helfen, kann sich ebenfalls im Jugendzentrum „Hugo“ melden.

Achtung: Am selben Tag wird in der Zeit von 11 bis 15 Uhr auf dem Rewe-Vorplatz bis hin zum Flößerbrunnen ein Tausch- und Trödelmarkt stattfinden. So haben an diesem Tag alle Bewohner des Stadtteils die Möglichkeit, gemächlich zu „trödeln“ und die Kistenpiloten anzufeuern!

Viel Spaß bei diesen Veranstaltungen. mm



Die Goldfische fühlen sich wieder wohl

„Teichaktion“ in Alt-Winzerla fand ein gutes Ende



Mit vereinten Kräften wurde der Abfluss des Teiches geöffnet. Foto: Schütze

Ende gut, alles gut, so lässt sich ein Fazit ziehen zur „Teichaktion“ in Alt-Winzerla. Wie Dietmar Schütze sagte, war die Sache doch „ein wenig kompliziert“. Die Feuerwehr habe vereinbarungsgemäß bereitgestanden, doch am Tag zuvor sei von seiten KSJ festgestellt worden, dass der feuchte Schlamm nicht ab-

gefahren werden kann. Zum Glück habe Orts- teilbürgermeister Gebhardt dieses Problem klären können. Also sei der Teich abgelassen worden, wobei fünf Helfer anwesend waren. Darunter Schütze selbst, der stellvertretende Orts- teilbürgermeister Marcus Komann und Friedrich-Wilhelm Gebhardt. Gut eine Stunde habe es gedauert, bis endlich der Stamm gelöst werden konnte, der den Abfluss verschlossen hatte. Weitere 45 Minuten später konnte mit dem Abfischen begonnen werden. Als erstes wurden die zwei Karpfen eingefangen. Danach wurden ca. 150 Goldfische und Schleierschwänze herausgeholt. Einige interessierte Anwohner durften sich ein paar Fische aussuchen und mitnehmen. So fanden etwa 50 Goldfische ein neues Zuhause. Die übrigen Fische kamen in einen Eimer. Unter großem Hallo wurden die Tiere von den

Nachbarskindern dann in den Brunnen an der Kirche getragen und dort eingesetzt. „Ich musste aufpassen, dass auch jeder mal mit dem Tragen dran kam“, sagte Dietmar Schütze. Die Kinder seien mächtig stolz gewesen, helfen zu können. Schütze selbst hatte jeden Fisch in der Hand, als er den Kescher ausleerte. Währenddessen stapfte Orts- teilbürgermeister Gebhardt mit Gummistiefeln durch den Schlamm und fing die übrigen Fische ein. Eine Woche nach dem Abfischen wurde der Schlamm entfernt und die Feuerwehr ließ – in Abstimmung mit „Jenawasser“ – neues Wasser ein. Die schuppigen Teichbewohner wurden per Kescher wieder schonend eingesetzt, lediglich die beiden Karpfen fanden ein neues Zuhause. „In der Zwischenzeit wurden die Fische im Brunnen so richtig gemästet“, sagte Dietmar Schütze. sl

3. Tausch- und Trödelmarkt in Winzerla

Organisatorische Hinweise für Trödel-Freunde

Am 3. September findet in Winzerla wieder auf dem Rewe-Vorplatz bis hin zum Flößerbrunnen ein Tausch- und Trödelmarkt statt, zu dem wir alle ganz herzlich einladen. Getrödel wird von 11 bis 15 Uhr. Der Trödelmarkt findet zeitlich parallel zum Seifenkistenrennen statt.

Eine Standgebühr wird nicht erhoben. Wir bitten Sie, eine Decke, Klapptisch oder Ähnliches mitzubringen, um den Trödel anzubieten. Bitte beachten Sie: Professionelle Trödler, die davon ihren Lebensunterhalt bestreiten, können an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen. Wir bitten diese, die entsprechenden

Veranstaltungen in der Stadt zu nutzen.

Eine Schlechtwettervariante gibt es nicht. Wir bitten um eine Rückmeldung bis zum 2. September (Kontakt- daten siehe Impressum). Allgemeine Hinweise zum Tauschen und eine Teilnahmeerlaubnis der Eltern finden Sie als Download auf winzerla.com (Startseite).



Freiwillige Helfer werden wieder gesucht

Am Freiwillingentag stehen einige Projekte in Winzerla auf dem Programm



Eine große Müllberäumung gab es 2015 an der Saale. Dieses Jahr sollen die Steinskulpturen an der Wasserachse (rechts) gereinigt und repariert werden.



Unter dem Motto „Freiwillig in Jena“ gibt es am 17. September die 12. Auflage des Jenaer Freiwillingentages, den die Freiwilligenagentur Jena ausrichtet. Natürlich werden dabei auch Freiwillige in Winzerla gesucht. Unter dem Motto „Wohnst Du noch oder lebst Du schon?“ werden freiwillige Helfer gesucht, die das Kinderbüro an der Wasserachse verschönern helfen. Bei „Herbstputz für die Vogelwelt“ soll es darum gehen, den Kampf gegen den Müll im Wohngebiet aufzunehmen. Und unter dem Stichwort „Bankrutschen!“ können die freiwilligen Helfer mit anpacken, um die Sparkassen-Arena für „Jena spielt“ vorzubereiten. Es gilt, zahlreiche Stühle und Tische an die richtigen Stellen zu rücken.

Am gleichen Tag werden Freiwillige aus Winzerla gesucht, die sich der Steinskulpturen an der Wasserachse annehmen. Das Kunstwerk an der Wasserachse ist in die Jahre gekommen. Seit mittlerweile zwölf Jahren zieren die Steinblöcke am mittleren Teil der Wasserachse den Stadtteil. Momentan macht dieses Arrangement optisch nicht den besten Eindruck. Am unteren Teil sind die Steinblöcke schon seit langer Zeit defekt bzw. ist der Befestigungskleber ausgebrochen. Die Kunstwerke, die 2002 in dem Workshop „Steine für die Wasserachse“ entstanden, sind teilweise von Moos und Moosflechte überwachsen. Bis 2012 kümmerte sich das Kinderbüro in einer jährlich Putzaktion um die Optik des

Kunstwerks. Seitdem ist nichts mehr passiert. Wie der ehemalige Ortsteilbürgermeister Mario Schmauder mitteilte, war es der ursprüngliche Gedanke der Laasener Bildhauerin Regina Lange, die Skulpturen über die Jahre verwittern zu lassen. Doch nun sollen – voraussichtlich mit Hilfe des Steinmetzes Kalus – die Skulpturen am Freiwillingentag gereinigt und wenn nötig repariert werden. Der einstige Ortsteilbürgermeister ruft dazu auf, fleißige Hände sind also auch hier herzlich willkommen.

Informationen zum Freiwillingentag 2016 gibt es unter www.buergerstiftung-jena.de/freiwillingentag.html oder unter Telefon Jena 639290. mm

Vom Zementwerk zum Leutratal

Dietmar Schützes Flurzug geht zu Ende

Der Flurzug geht weiter, wir waren zuletzt im ehemaligen Zementwerk/Plattenwerk. Von dem nördlichen Ende der Mauer des „Jemboparkes“ muss man sich eine gerade Linie zu den Eisenbahngleisen vorstellen. Das entspricht in etwa dem Verlauf der Gemarkungsgrenze. Drehen wir uns nun um 180 Grad, sehen wir eine Art Klamm, altgermanisch „geiro“. Daher hat der nördlich liegende Flurteil Geiersberg seinen Namen. Die Klamm bildet die natürliche Grenze zwischen den Gemarkungen Winzerla und Göschwitz. Verweilen wir hier kurz. Auf dem Geiersberg befand sich in altgermanischer Zeit eine Fluchtburg. Das ist nix mit gewaltigen Mauern und so, das kam erst im Mittelalter. Sie müssen sich das alles ein wenig anders vorstellen. Möglicherweise so ähnlich wie in Goseck (Sonnenobservatorium). Also einen Erdwall mit Holzpalisaden drauf. In der Mitte ein paar Hütten als Unterschlupf. Solche Anlagen wurden nur bei Gefahr benutzt. Das konnte öfter sein als einem lieb war.

Am Ende der Klamm treffen wir auf den Wanderweg von Winzerla nach Göschwitz. Ziehen wir nun, von dieser Stelle, eine Linie in Richtung des Steinbruches, genauer zum unteren bereits abgetragenen Teil. Von dem Plateau, nördlichstes Ende, Abruchkante, schauen wir zur Steinbruchwand westlichstes Ende.

Der Baumbestand im Steinbruch geht auf Aktivitäten der Kampfgruppen von Zeiss zurück. Er diente zur Tarnung der abgestellten Kampftechnik. Alles was östlich davon liegt ist Göschwitz, westlich demzufolge Winzerla. Ein Blick nach Osten und Süden lohnt. Am Ortsausgang von Göschwitz in Richtung Leutra/Bergsattel zum Beispiel, sehen wir ebenfalls die Reste eines Tagebaues. Es ist die alte Tongrube. Der Ton wurde zum Brennen des Göschwitzer Zementes gebraucht. Die Schlucht hinter der Abruchkante der Steilwand heißt Kordelgraben. Er ist die Gemarkungsgrenze zwischen Göschwitz und Winzerla. Es führt ein Waldweg vom Kordel-

graben nach Westen, südlich des Weges ist Göschwitzer Flur. Der Weg verlässt nach kurzer Strecke den Wald. Die Waldkante ist nun die Flurgrenze, bis kurz vor Ende (ca. 25 m) der Waldkante. Im Wald führt ein Weg von Norden nach Süden. Dieser stellt die Gemarkungsgrenze dar. Sie überquert den ausgebauten Forstweg in Richtung Süden entlang der östlichen Waldkante zum Stein mit dem Gemarkungsgrenzen von Leutra, Göschwitz, Winzerla. Wir sind wieder am Anfang unserer kleinen Reise.

Das gesamte Gebiet des Winzerlaer Waldes ist FFH-Gebiet, also Flora-Fauna-Habitat. Dazu gehören das Leutratal, der Cospoth, der Schießplatz Rothenstein. Das Ganze erstreckt sich über 1.723 Hektar. Seine Bedeutung erhält das Schutzgebiet durch seine arten- und individuenreichen Orchideenbestände und die Vorkommen zahlreicher weiterer Arten, die teilweise nur auf den Magerrasen des Gebietes gedeihen. Ein Kleinod, das es zu schützen gilt.

„Bewegung ein Leben lang“ heißt das Motto

Der Winzerlaer Verein „Addi Fit for Fun“ möchte Menschen für den Sport begeistern



Birgit Franz lädt Alt und Jung ein, sich mal wieder sportlich zu betätigen. Foto: Laudien

Wer sich sportlich betätigen möchte und dazu eine passende Gruppe sucht, der findet sportbegeisterte Leute beim Verein „Addi Fit for Fun“ in Winzerla. Wir befragten die stellvertretende Vorsitzende Birgit Franz über ihre Motivation, die Geschichte und die Zukunft des Vereins.

Wie entstand der Verein „Addi Fit for Fun“?

Es begann mit einer Arbeitsgemeinschaft des

Abbe-Gymnasiums und der Förderschule für übergewichtige Kinder und deren Mütter. Diese AG wurde von Silke Hemens – unserer heutigen Vorsitzenden – und mir im Jahr 2000 gegründet. Wir waren selbst Betroffene und wollten deshalb etwas unternehmen. Zunächst gehörten wir der WSG Lobeda an, seit 2011 sind wir ein eigenständiger Verein.

Was heißt selbst betroffen?

Unser Verein ist offen für Menschen mit Befindlichkeiten, sei es Übergewicht oder Schmerzen in Schulter oder Knie beispielsweise. Kurz gesagt, Menschen, die sich sportlich betätigen und Spaß in der Gruppe haben wollen.

Wir reden aber nicht von Spaßsport, oder?

Unser Motto lautet „Bewegung ein Leben lang“, das heißt, wir bieten Kurse für Kinder und Jugendliche und auch für Senioren an. Unsere jüngsten Teilnehmer sind 15, die älteste ist 78. Und wir machen keinen Alibisport, sondern haben ein Qualitätssiegel vom Landessportbund und vom Deutschen Olympischen Sport-Bund.

Wie kam der Verein zu seinem Namen?

Das Addi ist ein Wortspiel. Es steht zum einen für „Adi“, den Moderator der Sendung „Mach mit, mach's nach, mach's besser“ und für Adipositas, den Fachbegriff für Übergewicht.

Welche Kurse bietet der Verein an?

Wir haben Nordic Walking im Angebot, Aerobic und Stepaerobic und Kurse zur Verbes-

serung der Beweglichkeit. Dabei gibt es Freiluft-Kurse ebenso wie Kurse in der Halle. Alles unter Anleitung erfahrener Übungsleiter. In der Volkssolidarität bieten wir zudem Pilates-Kurse sowie ein Herz-Kreislauf-Training an.

Was kosten die Kurse bei „Addi Fit for Fun“?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und erheben einen Jahresbeitrag von 96 bzw. 72 Euro. Es gibt vereinsoffene Kurse wie Walking und Nordic Walking mit zwei Euro pro Teilnahme. Außerdem gibt es Kurse, die von den Kassen gefördert werden. Wer mitmachen möchte, kann erstmal zum Schnuppern kommen, das kostet nichts.

Wer sind die Aktiven im Verein?

Neben Silke Hemens und meiner Person sind zu erwähnen unsere Kassiererin Ursula Herrmann, die Schriftführerin Andrea Scholz und natürlich Angelika Florschütz, die unsere Mitglieder betreut.

Gibt es neben den Sportkursen weitere Aktivitäten des Vereins?

Ja, natürlich. Wir feiern ein Frühlingsfest, veranstalten eine Weihnachtsfeier, unternehmen Busreisen und gehen zusammen ab und zu zum Bowling. Wir sind im Netzwerk für Winzerla aktiv und fördern Schulen im Wohngebiet. Wer Informationen zum Verein wünscht, kann unter 604892 anrufen oder sich auf der Homepage www.addifitforfun.jimdo.com informieren. Wir freuen uns über neue Mitglieder und auch Übungsleiter, um unsere Angebote zu ergänzen. sl





Bärbel Käßlinger mit neuer Reihe „Berühmte Thüringer“

Die Lesereihe wird, wie bereits angekündigt, mit Carl Zeiß und seinem Leben und Schaffen beginnen. Die Lesungen von Bärbel Käßlinger sind kostenlos und werden in gemütlicher Atmosphäre angeboten. Der Vortragsstil hat eher den Charakter eines Gesprächs mit den Zuhörern und die Referentin ist für sämtliche Fragen offen.

Die Veranstaltung zu Carl Zeiß startet am 22. September um 16 Uhr im Stadtteilbüro.

Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek ab 9 bis 10.30 Uhr unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro erhoben.

Let's speak English!

Jeden Donnerstag findet in der Ortsteilbibliothek von 10.30 bis 12 Uhr unter Leitung von Ursula Mania ein Englischkurs statt. Das Kursangebot richtet sich an Fortgeschrittene und ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag: zwei Euro. Informationen zu beiden Sprachkursen: Telefon 697238.

Gartensprechstunde

Die nächste Sprechstunde gibt es am Samstag den 10. September in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Treffpunkt bleibt der Wohnwagen im Garten. Sollte es Starkregen geben, wird das Treffen ins Stadtteilbüro verlegt. Thematisch wird unter anderem über bauliche Veränderungen im Garten, Ernte und Winterpflanzungen gesprochen.

Eltern-Café im Freizeitladen

Im Eltern-Café im Freizeitladen wird es am 1. September um das Thema „Erste Hilfe am Kind – Was ist zu tun im Notfall“ gehen. Am 29. September heißt das Thema „Kind – Deutsch/Deutsch – Kind ... Kommunikation in der Familie“. Die Veranstaltungen beginnen 16.30 Uhr und gehen bis 18 Uhr; sie sind kostenlos und Anmeldungen nicht nötig.

Kostenlose Bücher im Stadtteilbüro

Durch die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen wurde dem Stadtteilbüro eine kleine Auswahl an Büchern zur Verfügung gestellt, die sich überwiegend mit historischen Themen zu Thüringen befassen. Hierzu gehören u. a. die beiden Neuerscheinungen „Nicht nur der NSU; Eine kleine Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland“ von Fabian Virchow und „Das NS-Rüstungswerk REIMAHG im Walpersberg“ von Marc Bartuschka.

Diese und andere Veröffentlichungen können kostenlos im Stadtteilbüro mitgenommen



In der Schillerschule ist am 24. September „Tag der offenen Tür“.

werden. Es sind nur noch wenige Exemplare vorhanden!

„Tag der offenen Tür“ in der Schillerschule

Am Samstag den 24. September haben alle Schulanfänger und deren Eltern oder Verwandte sowie interessierte Gäste die Möglichkeit, die Schillerschule zu besichtigen und näher kennen zu lernen. Von 10 bis 13 Uhr können die Gäste die Unterrichtsgestaltung, das Schulkonzept sowie die inhaltlichen Schwerpunkte der Schule kennenlernen. Die Kinder erwartet ein Stationsbetrieb.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Gottesdienste im September: 4.9. 10 Uhr Kirche Winzerla, 11.9. 10 Uhr Kirche Winzerla, 14 Uhr Kirche Ammerbach, 15.30 Uhr Gemeindezentrum Familiennachmittag, 17 Uhr Kirche Lichtenhain mit Abendmahl, 18.9. 10 Uhr Kirche Winzerla, 25.9. 10 Uhr Kirche Winzerla, 14 Uhr Kirche Ammerbach (Erntedank), 18 Uhr Kirche Burgau (Sonntagsausklang). Am 24.9. um 9.30 Uhr wird im Seniorenheim „Am Kleinertal“ Gottesdienst gefeiert, um 10.30 Uhr im Heim „Am Hahnengrund“. Am Freitag, 23.9. wird im Gemeindezentrum ab 20 Uhr der Film „Eling“ gezeigt. Seniorennachmittage gibt es am 14.9. und 28.9. um jeweils 14 Uhr im Gemeindezentrum. Das Welcome-Café für Fremde in unserer Mitte beginnt am 30.9. um 17 Uhr im Gemeindezentrum, Anna-Siemsen-Straße 1. Gäste sind herzlich willkommen.

Sozialverband VdK

Der VdK-Ortsverband Winzerla trifft sich jeden 1. Montag des Monats um 14.30 Uhr in der Volkssolidarität, Anna-Siemsen-Straße 1,

bei Kaffee und Kuchen. Am 5. September berichtet Herr Rogowski über Schottland oder das Nordkap. Wir freuen uns über ihre Teilnahme, Gäste sind uns stets willkommen.

Pilzberatung in Winzerla

Es gibt wieder Rotkappen, Pfifferlinge und Steinpilze und die Pilzsachverständige Heike Schneider bietet kostenfrei Pilzberatung in Winzerla an. Interessenten melden sich einfach unter 602264 oder 0175 3476815 und vereinbaren einen Termin.

8. Nikolausmarkt in Alt-Winzerla

Ist denn schon wieder Weihnachten? Natürlich nicht. Aber der Nikolausmarkt in Alt-Winzerla geht in diesem Jahr in seine 8. Auflage. Am 2. und 3. Dezember soll er wieder gemeinsam mit den Bewohnern Alt-Winzerlas ausgerichtet werden. Hierzu gibt es ein erstes Vorbereitungstreffen am 13. September um 17 Uhr in der Winzerlaer Kirche (im Gemeindeforum). Wir laden dazu alle ganz herzlich ein, die sich mit einer Aktion, einem Angebot oder mit der Öffnung ihres Hofes oder ihrer Werkstatt beteiligen möchten. Falls Ihnen der Termin nicht passt, dann können Sie sich auch im Stadtteilbüro melden, Kontaktdaten siehe Impressum.

Polizei-Sprechstunde

Der Kontaktbereichsbeamte (KOB) Mario Bergner hat sein Büro im ehemaligen Lotto-Laden an der Wasserachse (Anna-Siemsen-Straße 27). Bergner hat folgende Bürozeiten: Montag von 10 bis 12 Uhr, Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. Während der Dienstzeiten ist Marko Bergner außerdem unter Telefon 0172 2545934 zu erreichen.

Aus dem Ortsteilrat

Nun kommt der „Huckel“ vor dem „Hugo“ weg



Nach langen Diskussionen und vielen Beschwerden von Autofahrern im Ortsteil ist es endlich soweit. Am 12. September wird der „Huckel“ in der Hugo-Schrade-Straße durch den Bauhof des Eigenbetriebes KSJ entfernt. Die Straße wird daher vom 12. September an für etwa eine Woche voll gesperrt. Wie schon aus dem OTR im Oktober 2015 berichtet, wird eine neue Verkehrsberuhigung entstehen. Die Straße erhält eine beidseitige Einengung von 0,80 m, so dass nur noch eine Fahrbreite von 3,50 m für alle Autos zur Verfügung steht. Die Seiten sind jeweils zur Fahrbahn abgesenkt. Da zwei Pkw die Einengung nicht befahren können, gilt für alle Verkehrsteilnehmer gegenseitige Rücksichtnahme. Eine lange Odyssee findet somit ein Ende.

Friedrich-Wilhelm Gebhardt, Ortsteilbürgermeister

Neue Förderrichtlinien zur Wohnungsbauförderung in Thüringen

In der Septembersitzung des Ortsteilrates findet das jährliche Gespräch mit den Wohnungsgesellschaften des Ortsteiles statt. Daher hat der OTR das Angebot des FD Soziales, Team Wohnen der Stadt Jena angenommen und sich in der Julisitzung über die neue Förderrichtlinie für Mietwohnen im Freistaat Thüringen kundig gemacht.

Thomas Friedel vom Team Wohnen stellte die wichtigsten Grundlagen zur Wohnbauförderung vor. Bei Förderung zur der Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnungen waren für den Ortsteilrat folgende Aussagen von Bedeutung: Es gibt ein zinsloses Förderdarlehen von bis zu 80 % der förderfähigen Kosten; max. jedoch 60.000 Euro je Wohnung für die Wohnungsunternehmen; die Laufzeit des Darlehens beträgt bis zu 25 Jahre; es gibt einen zusätzlichen Tilgungszuschuss von 10 % auf barrierefreie und behindertengerechte Ausstattung der Wohnungen und es wird bei Inanspruchnahme der Fördermittel eine Mietpreis- und Belegungsbindung vereinbart und die zukünftige Miete soll dabei die ortsübliche Vergleichsmiete bzw. 5,50 Euro/m² nicht übersteigen. Zweck des Barrierereduzierungsprogramms ist beispielsweise die Beseitigung von Barrieren im Eingangsbereich der Wohngebäude und beim Wohnungszugang, Verbreiterung der Türrdurchgänge, Schaffung bodengleicher Duschplätze sowie Stütz- und Haltesysteme. Dieses Programm ist ein reines Zuschussprogramm des Landes für die Wohnungsunternehmen mit einem Fördersatz vom 50 % der förderfähigen Kosten, max. aber 10.000 Euro je Wohnung. Leider ist die Gesamtfördersumme für Thüringen so gering, dass hier aus Sicht des Ortsteilrates das Land Thüringen das Fördervolumen unbedingt nachbessern muss. Nun ist der Ortsteilrat sehr gespannt auf die Diskussion mit den Wohnungsgesellschaften, inwieweit sie diese Richtlinien in ihrem Wohnungsbestand in Winzerla anwenden.

Winzerlaer Straße für sechs Wochen gesperrt Baumaßnahmen beginnen am 19. September

Der Kommunalservice Jena (KSJ) beabsichtigt, die Winzerlaer Straße zwischen Rudolstädter Straße und Friedrich-Zucker-Straße zu sanieren. Deshalb soll die Straße voraussichtlich ab dem 19. Sep-

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.de

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 17 – 18.30 Uhr, Freitag: 10 – 11.30 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)

ortsteilbuergemeister.winzerla@jena.de

tember für sechs Wochen voll gesperrt werden. Der Autoverkehr wird weiträumig ab dem Stadtzentrum über die Kahlaische Straße – Rudolstädter Straße umgeleitet. Vorgesehen ist, ab Göschwitz und Burgau eine Umleitung über die Oßmaritzer Straße – Schrödingerstraße einzurichten. Die Buslinien 10 und 12 werden ebenfalls für diese Zeit verändert. Die Linie 10 wird stadtauswärts über die Hermann-Löns-Straße/Rudolstädter Straße umgeleitet. Stadteinwärts fährt die Linie 10 weiterhin von der Rudolstädter Straße über die Baustelle Richtung Beutenberg. Die Linie 12 wird für diesen Zeitraum, wie früher, gleich über die Schrödingerstraße geleitet.

Klärungsbedarf gibt es noch bezüglich der Umleitung über die Oßmaritzer Straße/Schrödingerstraße, um hier die Verkehrsbelastung nicht weiter zu erhöhen. Der Jenaer Nahverkehr wird rechtzeitig über Fahrplanänderungen informieren.

Bei der Baumaßnahme soll der geräuschintensive Belag durch eine Asphaltbefestigung ersetzt werden. Damit werde ein Teil des Lärmaktionsplans für Winzerla umgesetzt, sagt der Ortsteilbürgermeister. Er werde sich dafür einsetzen, dass in den nächsten Jahren auch die Schrödingerstraße mit neuem Belag versehen wird, so Gebhardt.

Für diese Rubrik zeichnet der Ortsteilbürgermeister verantwortlich. Er steht dem Ortsteilrat vor und wird wie dieser für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilmanagement Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Stadtteilmanager:

Andreas Mehlich

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag 10 bis 17 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 10 bis 17 Uhr

Donnerstag 10 bis 14 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571

info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion:

Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage:

7.000 Exemplare

Druck:

Druckhaus Gera

Verteilung:

Ihr Kurier 24

Redaktionsschluss:

15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 4. Oktober 2016.

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena